



Stadtgymnasium
ehemaliges Rats-Lyceum
zu Stettin.

XXIX. Programm

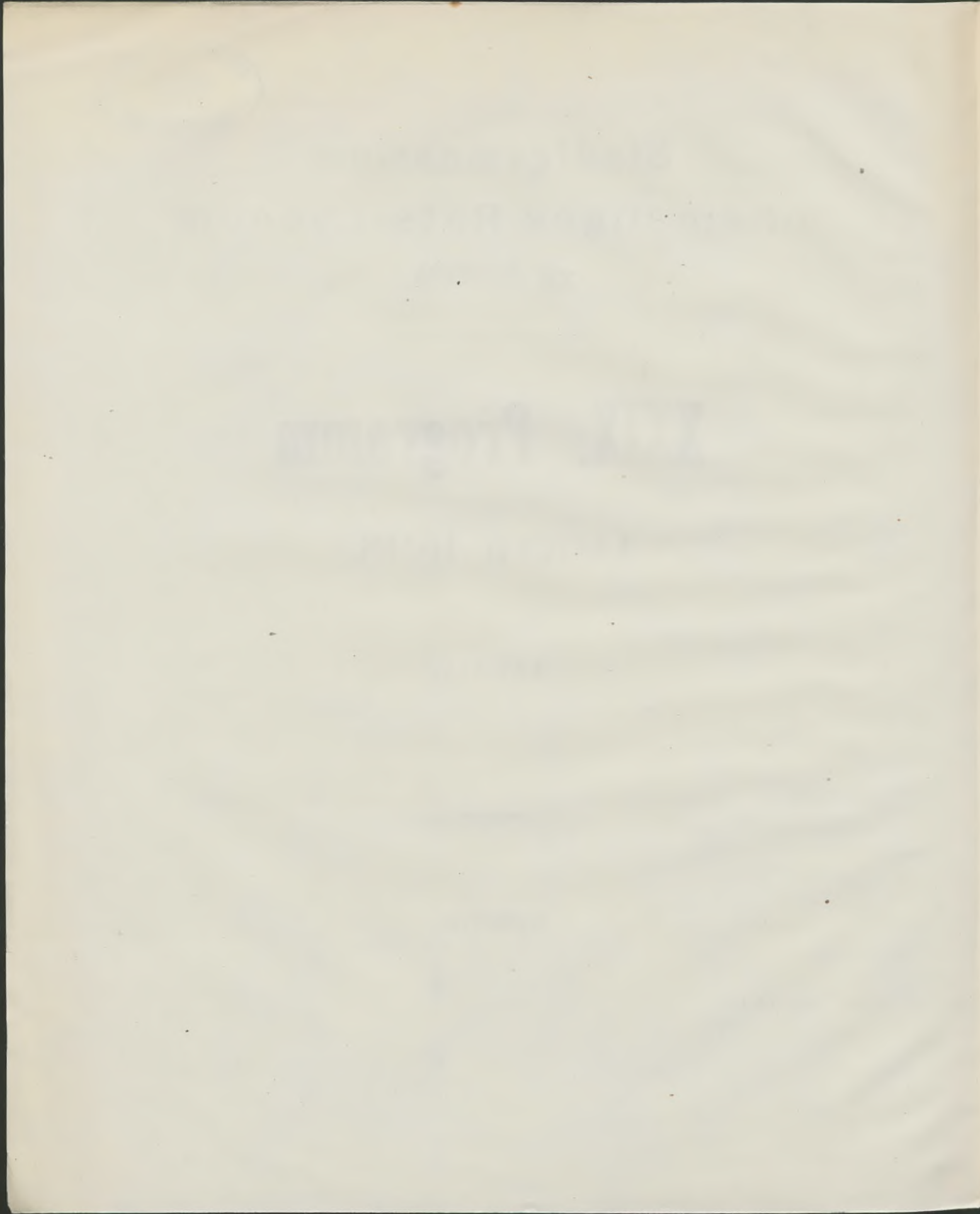
Ostern 1898.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor HUGO LEMCKE.

STETTIN.

Druck von Herrcke & Lebeling.
1898.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

Lehrgegenstände.	Ia	Ib	Ib	IIa	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.
	1	2	2	1	2	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Deutsch und Geschichtsz.	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	49
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	123
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	66
Französisch	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	36
Geschichte und Erdkunde . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	49
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	64
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik, Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Chorsingen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24

Fakultativer Unterricht.

Hebräisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Englisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3

B. Vorschule.

Lehrgegenstände.	1		2		3		Sa.
	D.	M.	D.	M.	D.	M.	
Religionslehre	3	3	3	3	3	3	9
Schreiblesen	—	—	—	—	7	7	7
Deutsch und Lesen	8	8	8	8	1	—	17
Geographie	1	1	—	—	—	—	1
Rechnen	5	5	4	4	2	2	11
Schreiben	4	4	4	4	3	3	6
Singen	1	1	1	1	—	—	2

In 3 gilt diese Verteilung nur für den Sommer, im Winter tritt Coet. M. in die Stunden für Coet. D. ein und umgekehrt. Jeder der beiden Coeten enthält in 6 Stunden (3 Rechnen und 3 bzw. 2 Schreiblesen nebst 1 Deutsch) von dem andern getrennt Unterricht.

2. Verteilung der Lehrstunden unter die

Nr.	Namen.	Ord.	Ober-Prima.		Unter-Prima.		Ober-Sekunda.		Unter-Sekunda.		Obertertia.	
			1.	2.	1.	2.	1.	2.	D.	M.	D.	M.
1	Direktor Lemcke	I a.	6 Griechisch									
2	Professor Dr. Jonas		2 Religion 3 Deutsch	2 Relig. 3 Dtsch.			2 Rel. 3 Dtsch.	(4 Hebräisch)				
3	Professor Dr. Herbst	II b. M.	7 Latein				6 Griech.		7 Latein			
4	Professor Dr. Eckert	I b. 1		7 Latein 6 Griech.								
5	Professor Dr. Blümcke	II b. D.	3 G. G.	3 G. G.			3 G. G.		7 Latein 3 G. G.			
6	Professor Dr. Mühl	I b. 2		3 Dtsch. 7 Latein 6 Griech.			(8 Turnen)					
7	Professor Fahr	II a. 1			7 Latein 6 Griech.					3 G. G.		
8	Professor Dr. Schweppe	III a. M.	2 Französisch	2 Franz.			2 Franz.	3 Französisch			7 Latein	
9	Professor Gaebel	II a. 2			3 G. G.		7 Latein 3 G. G.				3 G. G.	
10	Oberlehrer Modrizki	III b. M.						3 Französisch			3 Französisch	
11	Oberlehrer Priebe	VI. M.									2 Religion	
12	Oberlehrer Dr. Sydow	III a. D.						6 Griechisch			7 Latein 6 Griechisch	
13	Oberlehrer Dr. Krause		4 Mathem 2 Physik	4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Physik	4 Math.				
14	Oberlehrer Dr. Bornemann	IV. M.			2 Relig.		2 Relig. 3 Dtsch.					
15	Oberlehrer Voges	IV. D.	(4 Englisch)		2 Franz.		2 Franz.			3 Französisch		
16	Oberlehrer Dr. Rusch	III b. D.						2 Religion			2 Deutsch 6 Griechisch	
17	Oberlehrer Wolff				4 Math.		4 Math.				3 Mathem.	
18	Oberlehrer Dr. Timm	VI. D.						2 Religion 3 Deutsch			2 Religion 2 Deutsch	
19	Oberlehrer Dr. Helbing	V. D.					(6 Turnen)		6 Griechisch			
20	Oberlehrer Schuster				2 Physik		2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturf.		
21	Hilfslehrer Dr. Hß	V. M.							3 Deutsch 3 G. G.			
22	Hilfslehrer Dr. Springmann							2 Physik			2 Naturf.	
23	Lehrer Reimer				(8 Turnen)							
24	Professor Dr. Lorenz				(2 Chorzingen)							
25	Zeichenlehrer Kugelmann				(4 Fakultatives Zeichnen)				2 Zeichnen	2 Zeichnen		
26	Vorschullehrer Brust	1.										
27	Vorschullehrer Gauske	2.										
28	Vorschullehrer Treu	3.										
			29.	29.	29.	29.	29.	30.	30.	30.	30.	

Lehrer im Winterhalbjahr 1897/98.

	Untertertia.		Quarta.		Quinta.		Sexta.		Vorschule.	Sa.	
	D.	M.	D.	M.	D.	M.	D.	M.			
										6	
										19	
										20	
6 Griechisch										19	
			2 Geographie							21	
						2 Geographie				18 + 8	
3 G. G.					2 Geographie					21	
3 Franz.			(2 Englisch)							21	
	6 Griechisch									22	
	2 Deutsch 7 Latein 3 Französisch			4 Französisch						22	
	2 Religion		4 Französisch					3 Religion 4 Deutsch 8 Latein		23	
			2 Gesch.					2 Geographie		23	
										22	
2 Religion					2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	2 Religion				23	
			3 Deutsch 7 Latein					2 Geographie		23	
2 Deutsch 7 Latein			2 Religion			2 Religion				23	
										11	
								3 Religion 4 Deutsch 8 Latein		24	
						3 Deutsch 8 Latein				17 + 6	
			4 Mathem. 2 Naturf.					2 Naturf.		23	
	3 G. G.			4 G. G.				3 Deutsch 8 Latein		24	
3 Mathem. 2 Naturf.					2 Naturf.			2 Naturf.		13	
	3 Mathem. 2 Naturf.			4 Mathem. 2 Naturf.				4 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturf.	4 Rechnen	23 + 8	
					2 Singen			2 Singen		6	
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			1.	16 + 4	
									22	28	
								4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	20	28	
								2 Schreiben 2 Singen	18 + 6	28	
30.	30.	28.	28.	27.	27.	27.	27.		22.	20.	18.

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Die Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen ist genau nach den Vorschriften der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben erfolgt, die Verteilung der Lehrstunden und Ordinariate während des Winterhalbjahres ist aus der vorausgehenden Übersicht unter Nr. 2 zu erkennen.

Gelesen wurde:

Oberprima. Lateinisch im Sommer: Horat. Od. II, Ep. I (Auswahl), Tacitus ann. I, Cic. p. Milone; im Winter: Horat. Od. III, Ep. II. 3; Cicero Tusc. V, privatim: Liv. XXVI. Griechisch im Sommer: Demosthenes de corona (Auswahl), Platon Apologie, Homer Ilias XIII—XVIII; im Winter: Sophokles Antigone, Platon Phaedon (Auswahl), Homer Ilias XIX—XXIV. Französisch im Sommer: Molière, l'Avare u. Leitriz, la France; im Winter: Taine, la France Contemporaine, Montesquien, Considérations.

Unterprima. Lateinisch im Sommer: Tacitus Germania, Cicero epist. (Auswahl). Horat. Od. II aus den Sat. I; im Winter: Cicero de seect. u. Liv. XXIII, Horat. Od. III, aus den Sat. II. Griechisch im Sommer: Platon Apologie, Hom. Ilias XIII—XVIII; im Winter: Demosth. Olynth.; Sophokles Elektra, Hom. Ilias XIX—XXIV. Französisch im Sommer: Racine Britannicus, Groppe u. Hausknecht, Gedichte; im Winter: Lanfrey Campagne de 1809, Groppe u. Hausknecht, Gedichte.

Obersekunda. Lateinisch im Sommer: Cicero de imperio Cn. Pompei, Liv. XXII, Verg. Aen. Auswahl aus IX u. X; im Winter: Sall. Catilina, Verg. Aen. Auswahl aus VII u. X, Liv. XXIII, Sallust Jugurtha, Vergil VI. Griechisch im Sommer: Xenophon Memor. Auswahl aus I u. II, Homer Odyssee IX—XIII; im Winter: Herodot VII u. VIII (Auswahl) u. Homer Odyssee, Auswahl aus VIII—XXV. Französisch im Sommer Dandet Ausgewählte Erzählungen; im Winter: Fiquier Scènes et Tableaux de la Nature.

Untersekunda. Lateinisch im Sommer: Cicero in Catil. I u. II, Verg. Aeneis I u. II; im Winter: Livius XXI, Verg. IV u. V mit Auswahl. Griechisch im Sommer: Xenophon Anabasis IV—VII mit Auswahl, Homer Odyssee I; im Winter: Xenophon Hellenika I u. II mit Auswahl, Homer Odyssee V u. VI. Französisch: Erekmann-Chatrian, Histoire d'un Conserit; Voltaire, Charles XII.

Im Englischen wurde gelesen in der ersten Klasse im Sommer: Irving, English Sketches; im Winter: Longfellow Evangeline, Macaulay Warren Hastings; in der zweiten Klasse: Life and Exploits of Robin Hood.

4. Themat der deutschen Aufsätze.

Oberprima. Im Sommer: Der Moses des Michel Angelo ästhetisch beurteilt. — Nach Cicero (Tusculan. V. 2) ist die Kulturentwicklung der Menschheit die Wirkung der Philosophie, nach Schiller in der „Glocke“ die Wirkung der Ordnung; wie sind beide Ansichten zu beurteilen? — In wiefern bestimmen die Darstellungsmittel des Malers und des Dichters die Gegenstände der Darstellung? (Abt.) — Wie wird dem Lasso sein Charakter zum Unglück, sein Talent zum Glück? — Wodurch hat Goethe sein Gedicht „Hermann u. Dorothea“ aus dem Rahmen des schlichten Idylls hervorgehoben? — Im Winter: Die handelnden Personen im ersten Akte von Shakespeares „Hamlet“ in ihrem Verhältnis zu einander. — Tiersprache und Menschensprache. — Eine Äußerung Lessings im „Laokoön“ über die Beziehung des Gesetzgebers zur Wissenschaft und zum Vergnügen. — Welche Bedeutung hat die Schauspielerszene in Shakespeares „Hamlet“ für den Verlauf der dramatischen Handlung? (Abt.) — Wie will Goethe seinen Dichterberuf nach der Zueignung aufgefaßt wissen?

Unterprima 1. Im Sommer: Der Wert des Menschen nach Schiller's Gedicht „Die Worte des Glaubens“. — Warum hält Lessing die stoischen Charaktere für ungeeignet in der tragischen Dichtung? — Wie bestimmt Lessing die Gesetze des Malers, wie die Gesetze des Dichters? — Welche Gründe veranlassen Iphigenie, dem Thoas die Geschichte des Tantalidenhauses zu erzählen? — Im Winter: Die Peripetie in Goethes „Iphigenie“. — Macduff und Malcolm, Melchthal und Stauffacher. — Ideal und real, Realismus und Idealismus. — Wie rechtfertigt Schiller die Einführung des tragischen Chors in sein Trauerspiel „Die Braut von Messina“?

Unterprima 2. Im Sommer: Die Blendung Arthurs nach dem Bilde von Rosenfelder. — Der Philoktet Chateaubruns und der des Sophokles. — Pylades. — Hat Horaz recht, wenn er die aurea mediocritas rühmt? — Im Winter: Das Kaiserdenkmal in Stettin. — Hat Don Cesar recht, wenn er zur Mutter sagt: „Verflucht sei deine Heimlichkeit, die all' dies Gräßliche verschuldet“? — Lob der Zufriedenheit im dritten Buch der Oden des Horaz. — Vergleichung der Grundgedanken in Schillers „Das Gleusische Fest“ und „Der Spaziergang“.

Oberssekunda 1. Im Sommer: Welche Anschauungen werden im Staatsrate der Königin Elisabeth von England ausgesprochen? — Inhalt und Bedeutung der Fabel „Unausprechliches“ von Emanuel Fröhlich. — Die verschiedenen Arten des Reisens, ihre Vorzüge und ihre Nachteile. — Was tadelt Schiller in seiner Recension an Goethes „Egmont“? — Im Winter: Hat Schiller recht, wenn er in der Recension des Goethischen „Egmont“ sagt: „Alba sowohl wie Egnont malen sich in den Menschen, die ihnen nahe sind“? — Wodurch sucht Oktavio seinen Sohn von der Schuld Wallensteins zu überzeugen? — Wodurch wird Butler zur Ermordung Wallensteins getrieben? Ist die That selbst zu billigen? — Des Menschen Engel ist die Zeit.

Oberssekunda 2. Im Sommer: Frisch gewagt ist halb gewonnen. — Was erwarteten der König, die Regentin, Oranien und Egmont von Alba? (Kl.-A.) — Die Regentin im „Egmont“. — Welchen Erfolg haben die beiden Briefe, welche Maria Stuart im zweiten Akt abschickt? — Welcher Akt in Schillers „Maria Stuart“ ist für den Ausgang entscheidend? — Im Winter: Wallenstein in Geschichte und Dichtung, nach Schillers Prolog. — Wallensteins Urteil über seine Generale. — Hat Wallenstein recht mit seinem Urteil über die Macht der Gewohnheit? — Wie löst May Piccolomini den Kampf seiner Verpflichtungen gegen den Kaiser und gegen Wallenstein?

Unterssekunda D. Im Sommer: Eine Fahrt auf der Ober. — Weshalb weigert sich in Schillers „Jungfrau“ Karl, den Kampf fortzusetzen? — Die Gefahren des Wassers. — Welche Hilfsmittel stehen dem geächteten Ernst von Schwaben zu Gebote? — Im Winter: Früh übt sich, was ein Meister werden will. — Wie bemühen sich in den drei ersten Akten des Lessingschen Lustspiels Just und Werner, dem Major zu helfen? — Weshalb tritt in dem Lessingschen Lustspiel der Leutnant Riccaut auf? — Die Sage vom Raube der Proserpina bei Schiller. — Der Brand in Hermanns Bataelstadt und seine Folgen.

Unterssekunda M. Im Sommer: Die Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und Hermann. — Die Lage Frankreichs vor und nach dem ersten Siege der Jungfrau von Orleans. — Der Herzog von Burgund und die Engländer. — Die Verbannung Johannas. — Schuld und Buße der Jungfrau von Orleans. — Im Winter: Was erfahren wir in dem ersten Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea“ über den Charakter der darin auftretenden Personen? — Die Besingung des Löwenwirts. — Wie wirkt die Gebirgsgliederung und die Bodenbeschaffenheit der Pyrenäen-Halbinsel auf deren Klima und Ertragsfähigkeit ein? (Kl.-A.) — Das Denkmal Kaiser Wilhelms I. — Welche Umstände machten es Friedrich dem Großen möglich, den siebenjährigen Krieg siegreich zu Ende zu führen?

5. Aufgaben für die Reifepprüfung.

Michaelis 1897.

Im **Deutschen**: In wie weit bestimmen die Darstellungsmittel des Dichters und des Malers den Gegenstand der Darstellung?

Im **Griechischen**: Plato de republica II. 18.

Im **Französischen**: Aus Chateaubriand le génie du christianisme.

In der **Mathematik**: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus $\alpha, \beta + \gamma$ u. e . — 2. Jemand legt in eine Sparkasse, die zu 4% verzinst, $a = 1831$ Mark und dann jährlich $r = 100$ Mark dazu. Wie viel hat er nach $n = 14$ Jahren in der Sparkasse? Nebst Entwicklung der Formel. — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus r, a u. b . Beispiel $r = 18,125$ cm, $a = 53^\circ 1' 48''$, $b - c = 11$ cm. — 4. Ein Kegelsegment verhält sich zu einem gleich hohen Cylinder, welcher den größten Kugelfreis zur Grundfläche hat, wie 1 : n . Der Halbmesser der Kugel ist r , wie groß ist die Höhe des Segments? Beispiel 1 : $n = 0,72$.

Ostern 1898.

Im **Deutschen**: Welche Bedeutung hat die Schauspielerszene in Shakespeares „Hamlet“ für den Verlauf der dramatischen Handlung?

Im **Griechischen**: Demosthenes in Neaeram 101–104.

Im **Französischen**: Aus Lanfrey, histoire de Napoléon.

In der **Mathematik**: 1. Ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen aus der Fläche und der Summe der Katheten. — 2. Von einem Dreieck sind gegeben F, r und c ; es sollen die Winkel und die fehlenden Seiten berechnet werden. Beispiel: $F = 12384$ qm, $r = 101,042$ m, $c = 172$ m. — 3. Der Mantel einer Pyramide mit der Höhe h wird durch einen Parallelschnitt zur Grundfläche halbiert; wie verhält sich der Rauminhalt der abgeschnittenen Pyramide zu dem der ganzen? — 4. Ein Kapital von 8300 M., welches auf Zinseszinsen zu 4% ausgeliehen war, wurde am Ende jedes Jahres um 436 M. vermindert und belief sich zuletzt auf 3103 M. Wie viel Jahre war es ausgeliehen?

6. Technischer und fakultativer Unterricht.

a) Turnen.

Im Sommer teils Riegen, teils Klassenturnen.

Die Klassen Ia—IIIb turnten teils in Klassen, teils in Riegen auf dem Turnplatz in der Deutschen Straße. — 3 Stb. Montags, Mittwochs, Freitags Nachmittag. I—IIb Dr. Rühl, IIIa—IIIb Dr. Helbing. Nach dem Turnen fakultatives Spiel unter Aufsicht der 3 Turnlehrer. Die Schüler der Klassen IV—VI turnten klassenweise in der Turnhalle resp. auf dem anstoßenden Platz je 3 Stb. Reimer.

Turnmärsche wurden klassenweise unternommen.

Klasse	Ia		Ib		IIa		IIb		IIIa		IIIb		IV		V		VI		Sa.
							D. M.		D. M.		D. M.		D. M.		D. M.		D. M.		
Abteilung	I						II						III		IV		V		
Zahl der Schüler	29	43	50	17	26	15	38	14	36	23	29	13	36	25	20	414			
Zahl der Turnenden	26	37	43	14	21	13	35	13	27	14	26	10	30	24	16	354			
Zahl der Dispensierten	3	6	7	3	5	2	3	1	9	4	3	3	6	1	4	60			

Im Winter wurde mit VIII Abteilungen in je 3 Stunden wöchentlich in der Turnhalle der Bugenhagenschulen geturnt. Abteilung I—III Rühl, IV—V Helbing, VI—VIII Reimer.

Klasse	Ia		Ib		IIa		IIb		IIIa		IIIb		IV		V		VI		Sa.
							D. M.		D. M.		D. M.		D. M.		D. M.		D. M.		
	I		II		III		IV		V		VI		VII		VIII				
Zahl der Schüler	32	32	37	32	28	26	24	25	25	28	29	17	18	19	17	387			
Zahl der Turnenden	27	26	26	27	22	21	20	18	20	26	20	14	16	17	14	314			
Zahl der Dispensierten	5	6	11	5	6	5	4	5	5	2	9	3	2	2	3	73			

Eine Anzahl Vorschüler turnte mit VI.

b) Im Gesang.

Aus den Schülern der Klassen I—V war ein Gesangchor gebildet, der in 2 Stunden wöchentlich unter Leitung des Musikdirektors Professor Dr. Lorenz übte. Die Zahl der teilnehmenden Schüler betrug

	auss	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	Sa.
im Sommerhalbjahr		6	8	5	6	12	12	26	25	100
im Winterhalbjahr		6	6	4	4	14	14	32	23	102

c) Im fakultativen Zeichnen.

Es bestanden 2 Abteilungen, von denen die erste vorzugsweise die Schüler der Primen, die zweite diejenigen der Sekunden umfaßte.

Es beteiligten sich aus	Ia	Ib	IIa	IIb	Sa.
im Sommerhalbjahr	6	1	—	5	12
im Winterhalbjahr	6	1	1	7	15

d) Hebräischer Unterricht.

An dem hebräischen Unterricht, welcher in 2 Abteilungen mit je 2 Stunden wöchentlich im Sommer von dem Professor Dr. Jonas und Oberl. Dr. Bornemann, im Winter von dem Professor Dr. Jonas erteilt wurde, beteiligten sich

auss	Ia	Ib	IIa	Sa.
im Sommerhalbjahr	6	4	4	14
im Winterhalbjahr	4	4	2	10

Davon gehörten zur ersten Abteilung im Sommer 8, im Winter 6 Schüler.

" " " zweiten " " " 6, " " 4 "

e) Englischer Unterricht.

Für den englischen Unterricht bestanden 3 Abteilungen. Die erste wurde von dem Prof. Dr. Schweppe, die zweite und dritte von dem Oberl. Voges in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet.

Es beteiligten sich aus	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	Sa.
im Sommerhalbjahr	7	4	15	3	6	35
im Winterhalbjahr	3	6	4	2	—	15

Die erste Abteilung umfaßte im Sommer 11, im Winter 7, die zweite 6, die dritte 17 bzw. 8 Schüler.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein evangelischer Schüler befreit gewesen.

Den jüdischen Schülern der oberen Klassen ist fakultativ von dem Rabbiner Dr. Vogelstein zusammen mit Schülern anderer hiesiger Gymnasien und Realgymnasien in einer Stunde wöchentlich Religionsunterricht erteilt worden.

II. Verfügungen der vorgesehnten Behörden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Ferienordnung für das Jahr 1898.

1. Osterferien:	Schulschluß: Sonnabend, 2. April, mittags.	Schulanfang: Dienstag, 19. April, früh.
2. Pfingstferien:	" Freitag, 27. Mai, mittags.	" Donnerstag, 2. Juni, früh.
3. Sommerferien:	" Sonnabend, 2. Juli, mittags.	" Dienstag, 2. August, früh.
4. Herbstferien:	" Mittwoch, 28. Sept., mittags.	" Dienstag, 11. Okt., früh.
5. Weihnachtsferien:	" Mittwoch, 21. Dezbr., mittags.	" Donnerstag, 5. Januar, früh.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann den 27. April 1897.

Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 15. September 1897 und am 21. März 1898, die erste unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Bouterwek, die zweite wurde geleitet von dem Unterzeichneten. Bei der ersten Prüfung war auch der Stadtschulrat Herr Dr. Krost als Vertreter des Magistrats anwesend. Es erhielten zu Michaelis 12 Schüler das Zeugnis der Reife, zu Ostern 11. Schüler. Ihre Personalien sind in der unter IVd gegebenen Übersicht zusammengestellt.

Die Abschlußprüfungen wurden am 26. September 1897 und am 28. März 1898 unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten.

Die ordentlichen Schulfeiern wurden in gewohnter Weise begangen; die Festrede am Kaisergeburtstage hielt Herr Professor Dr. Schweppe.

Nach den Sommerferien trat der Unterzeichnete nach mehrmonatlicher durch Krankheit veranlaßter Unterbrechung wieder in sein Amt ein. Er wurde bis dahin durch den Professor Herrn Dr. Jonas und den Hilfslehrer Herrn Köhlich vertreten. Herr Oberlehrer Wolff war zur Herstellung seiner Gesundheit bis zu den Herbstferien beurlaubt und erteilte auch während des Winters nur die Hälfte seiner sonst ihm zufallenden Stunden. Er wurde während des Sommers durch den Probekandidaten Herrn Dr. Springmann, während des Winters bis Ende November durch den Hilfslehrer Herrn Steppuhn, dann wieder durch Dr. Springmann vertreten. Größere Unterbrechungen des Unterrichts haben sonst nicht stattgefunden, außer daß Herr Professor Dr. Jonas im Anfang des Winterhalbjahres auf sechs Tage aus Anlaß einer durch den Herrn Minister einberufenen Konferenz abwesend war.

Aus dem Lehrerkollegium schied zu Michaelis 1897 aus der Hilfslehrer Herr Röhrich, um in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Stargard i. Pomm. überzugehen, ebenso ging zu Ende des Januar der Hilfslehrer Herr Steppuhn an das Progymnasium zu Berent in Westpr., der auch nach der Beendigung seiner Vertretung noch 12 Stunden wöchentlich an unserer Anstalt erteilt hatte. Beiden ist die Schule für den Eifer, mit dem sie ihr gedient haben, zu Dank verpflichtet. Zu Oberlehrern sind zu Ostern v. J. befördert die Hilfslehrer Herren Dr. Helbing und Schuster. (Die Personalien des ersteren sind bereits in dem Programm 1891, S. 19 angegeben.)

(Johann Emil Schuster, geb. 21. Juni 1861 in Sensburg in Ostpr., besuchte das Gymnasium zu Köffel, studierte in Königsberg, erwarb ebenda die Lehramtsbefähigung und leistete das Seminarjahr ab in Kolberg, das Probejahr Ostern 1888/89 in Neustettin und war als Hilfslehrer thätig in Lauenburg i. Pomm., dann Ostern 1893 bis Michaelis 1893 an unserer Anstalt und trat an denselben wieder ein Ostern 1894.)

Der Hilfslehrer Herr Dr. Ily ist von dem Magistrat für den Oftertermin d. J. zum Oberlehrer gewählt.

(Johannes Ily, geb. 17. April 1868 in Glienken bei Stettin, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Stargard in Pomm., studierte in Halle a. S. und wurde daselbst 11. Juni 1890 zum Doktor promoviert. Nachdem er ebenfalls in Halle die Lehramtsprüfung bestanden, leistete er sein Seminarjahr in Greifswald, das Probejahr Michaelis 1892/93 an unserer Anstalt ab und war bis Michaelis 1896 Hilfslehrer am Realprogymnasium zu Stargard i. Pomm. Seitdem war er bei uns in gleicher Eigenschaft thätig.)

Spaziergänge der Schüler unter der Leitung ihrer Lehrer haben in gewohnter Weise, namentlich für die unteren und mittleren Klassen stattgefunden. (Vgl. auch unter I. 6 in dem Bericht über das Turnen.)

Bei der Entlassung der Abiturienten sprach der Oberprimaner Manzke über den Moses des Michelangelo. Durch den Tod verloren wir am 22. Juni 1897 einen hoffnungsvollen Schüler in dem Quintaner Schinke.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1897/98.

	A. Gymnasium.														Sa.	
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VI						
				Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.	M.	Q.		M.
1. Bestand am 1. Februar 1897	25	34	48	15	25	40	23	25	20	20	26	29	28	15	17	390
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1896/97	10	—	8	—	—	3	1	2	—	2	1	—	1	—	—	28
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	9	16	9	24	—	13	—	12	—	19	—	12	—	21	—	135
Zugang durch Überg. i. d. anderen Coetus	—	—	—	—	6	2	13	—	10	5	6	1	10	—	3	56
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	5	2	2	3	2	—	5	2	5	—	3	—	—	4	—	33
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1897/98	29	43	35	27	33	15	38	14	35	24	29	13	36	25	20	416
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	14	4	7	1	8	1	2	1	4	2	2	1	3	3	4	58
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	17	12	16	—	27	—	22	—	23	—	23	—	16	—	10	166
Zug. d. Übergang i. d. anderen Coetus O	—	—	—	6	1	10	—	10	1	5	1	5	—	—	4	43
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	1	—	2	2	—	2	—	—	—	2	1	3	17
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	32	34	36	32	28	26	24	24	24	28	29	17	18	19	17	388
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	4
10. Abgang im Wintersemester	—	3	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1898	32	31	37	32	28	26	23	23	26	27	28	17	18	19	17	384
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,1	17,8	17,1	16,6	16,2	15,5	14,7	14,2	13,2	12,9	12,3	11,4	11,0	10,6	10,1	

	B. Vorschule.						Sa.
	1	1	2	2	3	3	
	D.	M.	D.	M.	D.	M.	
1. Bestand am 1. Februar 1897	22	11	14	16	9	15	87
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1896/97	1	—	—	—	1	—	2
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern 1897	13	—	7	—	—	—	20
Zugang durch Überg. i. d. anderen Coetus	—	—	—	1	1	1	3
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	—	6	—	8
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1897/98	14	11	8	17	7	15	72
5. Zugang im Sommersemester	—	1	1	—	1	—	3
6. Abgang im Sommersemester	1	1	1	4	—	—	7
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	12	—	15	—	—	27
Zug. d. Übergang i. d. anderen Coetus O	1	—	2	—	—	1	4
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	13	15
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	14	12	11	16	7	14	74
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1898	14	12	11	16	7	14	74
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	9,2	8,5	8,4	7,6	7,3	6,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Gymnasium.						b) Vorschule.							
	Evang.	Kath.	Christl.	Juden.	Einw.	Ausw.	Evang.	Kath.	Christl.	Juden.	Einw.	Ausw.		
1. Am Anfang des Sommersemesters	371	8	1	36	296	119	1	57	2	—	13	71	1	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	347	6	1	34	270	118	—	61	—	—	13	74	—	—
3. Am 1. Februar 1898	343	5	2	34	267	116	1	61	—	—	13	74	—	—

C. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda

erhielten Ostern 1897	9	Schüler, davon gingen ab	—	Schüler
Michaelis 1897	27	"	"	8
Im Ganzen	36	"	"	8

D. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Michaelis 1897.

509. Wilhelm Julius Erich Knop, geb. 10. November 1879 zu Körlin a. d. Persante, evang., Sohn eines Steuer-
aufsehers in Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er studiert das Baufach.
510. Johannes Otto Kasten, geb. 13. Januar 1877 in Stettin, evang., Sohn eines Lehrers in Stettin, war 8 Jahre
auf dem Gymnasium und 3 Jahre in Prima, er studiert Medizin.
511. Hellmut Friedrich Kaldrack, geb. 2. Februar 1879 in Stettin, evang., Sohn eines † Fabrikdirektors in Stettin,
war 9/2 Jahre auf dem Gymnasium und 2 1/2 Jahre in Prima, er ist Kaufmann geworden.
512. Walther Ludwig Wilhelm Krankenhagen, geb. 9. März 1879 zu Malchin in Mecklenburg, evang., Sohn eines
Professors in Stettin, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er studiert Medizin.
513. Georg Karl Heinrich Oskar Ortmann, geb. 19. Mai 1879 zu Neu-Mandelfow, Kr. Soldin, evang., Sohn eines
Gutsbesizers daselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er studiert das Baufach.
514. Walther Brock, geb. 20. Oktober 1879 in Stettin, jüdisch, Sohn eines Kaufmanns in Stettin, war 6 Jahre
auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er studiert die Rechte.

515. Max Otto Senger, geb. 27. August 1877 in Stettin, evang., Sohn eines Kaufmanns in Stettin, war $3\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er studiert die Rechte.
516. Karl Ludwig Neubauer, geb. 28. Januar 1879 zu Alt-Damm, evang., Sohn eines Regierungsboten in Stettin, war $8\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er studiert Theologie.
517. Johannes Theodor Ziegel, geb. 19. August 1876 in Fürstensee, Kr. Pyritz, evang., Sohn eines Predigers in Güntersberg, Kr. Saasig, studiert Theologie.
518. Wlodimir von Raczynski, geb. 2. Juli 1877 in Manieczki, Kr. Schrimm, kathol., Sohn eines Rittergutsbesizers in Bismarckshöhe bei Czarnikau, war $1\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium und $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, vorher auf dem Kgl. Gymnasium in Gnesen, studiert das Ingenieurfach.
519. Otto Friedrich Wilhelm Kirstein, geb. 15. Februar 1877 in Luisa, Kr. Sternberg, evang., Sohn eines Predigers in Landsberg a. W., war $1\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium und $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, vorher auf dem Gymnasium in Landsberg a. W., er studiert das Baufach.
520. Georg Wossidlo, geb. 13. Januar 1879 in Stettin, evang., Sohn eines Kaufmanns in Stettin, hatte auf dem Schiller-Realgymnasium hier selbst das Zeugnis der Reife zu Ostern 1897 erhalten, er bestand die Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen und studiert Medizin.

Ostern 1898.

521. Albert Heinrich Max Manzke, geb. 30. Okt. 1879 in Stettin, evang., Sohn eines Mittelschullehrers in Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er will Philologie studieren.
522. Paul Ernst August Heinsius, geb. 28. April 1878 in Hannover, evang., Sohn des Präsidenten der Königl. Eisenbahn-Direktion in Stettin, war 3 Jahre auf dem Gymnasium und $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, er will auf Beförderung in das Heer eintreten.
523. Johann Friedrich Emil Koeppen, geb. 24. Juni 1879 in Neu-Mellentin, Kr. Solbin, Sohn eines Rittergutsbesizers daselbst, evang., war 8 Jahre auf dem Gymnasium und $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, er will Landwirt werden.
524. Adolf Ferdinand Otto Mannsdorf, geb. 1. April 1877 in Cottbus, evang., Sohn eines Kgl. Baurates in Stettin, war 11 Jahre auf dem Gymnasium und $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, er will das Bergbaufach studieren.
525. Karl Georg Jagelitz, geb. 25. Sept. 1878 in Penkun, evang., Sohn eines Lehrers daselbst, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er will Philologie studieren.
526. Friedrich Wilhelm Otto Lauchert, geb. 13. März 1879 in Pasewalk, evang., Sohn eines Hotelbesizers daselbst, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er will Tierarzneikunde studieren.
527. Kurt Walter Arnold Wiefinger, geb. 10. August 1879 in Stettin, evang., Sohn eines Stadtsekretärs daselbst, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er will das Maschinenbaufach studieren.
528. Ferdinand August Hermann Maas, geb. 17. Febr. 1878 in Wehenow, Kr. Prenzlau, evang., Sohn eines verstorbenen Bauerhofbesizers daselbst, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er will die Rechte studieren.
529. Konrad Hermann Willy Bundrock, geb. 22. Juni 1879 in Stettin, evang., Sohn eines daselbst verstorbenen Polizei-Kommissarius, war $9\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, er will die Rechte studieren.
530. Gerhard August Julius Kirstein, geb. 18. Mai 1879 in Landsberg a. W., evang., Sohn eines dort verstorbenen Pastors, war 1 Jahr auf dem Gymnasium (vorher auf dem Gymnasium in Landsberg a. W.) und 2 Jahre in Prima, er will Theologie studieren.
531. Johannes Walther Hermann Kasten, geb. 25. Juni 1878 in Greifenhagen, evang., Sohn eines Kaufmanns daselbst, war 1 Jahr auf dem Gymnasium (vorher auf dem Kgl. Marienstiftsgymnasium hier selbst) und 3 Jahre in Prima, er will die Elektrotechnik studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Hauptbibliothek.

I. Fortsetzungen und Ergänzungen: *Hermes*. Bd. 31. — Zeitschrift für physikalischen Unterricht. Bd. 11. — Litterarisches Centralblatt für Deutschland. 1897. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. 1897. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. 1897. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 1897. — Petermanns Mitteilungen. Bd. 43. — Fries u. Menge, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 50—52. — Allgemeine deutsche Biographie. Bg. 206—213. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. (Fortsetzungen.) — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. 18. — Aus deutschen Lesebüchern. Bd. V. Abt. 4. (Fortsetzungen.) — Müller, Handbuch des klassischen Altertums. Halbband 24. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Jahrg. 18. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Bd. 1, Abt. 2, Bd. 3, Abt. 4, 5. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte. Bd. 6. — Goethes Werke. (Fortsetzungen.) — Jahrbuch der Erfindungen. Jahrg. 33. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Jahrg. 11. — Exegetisches Handbuch zum alten Testament. Bg. 6 u. 7. — Meyer, Kritisch-exegetischer Commentar über das neue Testament. Bd. 6, 10, 11. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Jahrg. 7. — Evers und Fauth, Hilfsmittel zum evangelischen Religionsunterricht. Heft 9—14.

II. Neuanschaffungen: *Bloch*, Dictionnaire de l'administration française. — *Ranke*, Weltgeschichte. — *Burdhardt*, Cultur der Renaissance. — *Euripides Heracles* erklärt von U. von Wilamowitz-Möllendorf. — *Euler*, Encyclopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens. — *Kanzow*, Chronik von Pommern. Herausgegeben von G. Gaebel. — *Schwalbe*, Lehrbuch der allgemeinen Geologie. — *Lehmann*, *Scharnhorst*. — *Arndt, C. M.*, Gesammelte Werke. — *Koser*, Friedrich der Große. Bd. 1. — *Freitag*, Gesammelte Aufsätze. — *Ernst*, James Watt und die Grundlagen des modernen Dampfmaschinenbaus. — *Hann*, *Hochstetter* u. *Pokorny*, Allgemeine Erdkunde. Bd. 1. — *Razel*, Völkerkunde. — *Burggraf*, Schillers Frauen gestalten. — *Muret*, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen Sprache. Th. 1 u. 2. — *Kohl*, Die politischen Reden des Fürsten Bismarck. — *Kossmann*, Die Terrainlehre und Terraindarstellung. — *Klöpper*, Englisches Reallexikon. — *Schillers Briefe*. Herausgegeben von F. Jonas. — *Ostwalds* Klassiker der exacten Wissenschaften. 10 Hefte. — *Kern*, Kleine Schriften. Bd. 2. — *Seed*, Geschichte des Unterganges der antiken Welt. Bd. 1. — *Wülker*, Geschichte der englischen Litteratur. — *Daenell*, Geschichte der deutschen Hanse. — *Jaeger*, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — *von Treitschke*, Politik. Bd. 1. — *Razel*, Politische Geographie. — *Cauer*, Die Kunst des Übersetzens. — *Stern*, Studien zur Litteratur der Gegenwart. — *Henneam Rhyn*, Deutsche Culturgeschichte.

Als Geschenke gingen ein: Vom kgl. Provinzial-Schulkollegium: *Duden*, Unser Heldenkaiser. — Von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Altertumskunde: *Baltische Studien*. Neue Folge. Bd. 1. — Monatsblätter 1897. — Von dem Verfasser: *M. Terentii Varronis antiquitatum rerum divinarum libri auct. R. Agahb.* — *Amelung*, Führer durch die Antiken in Florenz.

B. Schüler-Bibliothek.

Erste Abteilung, für Prima und Sekunda: 562. *Rnackfuß*, Ludwig Richter. — 563. *Rosenberg*, Defregger. — 564. *Rnackfuß*, Reinhold Vögel. — 565. *Rosenberg*, Thorwaldsen. — 566. *Rnackfuß*, Van Dyck. — 567. *Rosenberg*, Watteau. — 568. *Kanzow*, Chronik von Pommern. — 569. *Ransen*, In Nacht und Eis. — 570. *Ruß*, Die Vögel der Heimat. — 571. *Büttner*, Der jüngere Scipio. — 572. *Willenbücher*, Tiberius und die Verschwörung des Sejan. — 573. *Landsberg*, Streifzüge durch Wald und Fluß. — 574. *Rnackfuß*, Chodowiecki. — 575. *Marschall*, Die deutschen Meere und ihre Bewohner. — 576. *Rnackfuß*, Mantegna. — 577. *Munk*, Geschichte der römischen Litteratur. — 578. *Duden*, Unser Heldenkaiser. — 579. *Riehl*, Kulturstudien aus drei Jahrhunderten. — 580. *Amerlan*, Aus Urwäters Tagen. Germanisches Götterleben und Heldentum. — 581. *Wackermann*, Der Geschichtsschreiber P. Cornelius Tacitus. — 582. *Uhlant*, Gedichte und Dramen. — 583. a. b. c. *Zimmermann*, Allgemeine Kunstgeschichte. 3 Bände. — 584. *Hass*, Nügensche Skizzen. — 585. *Frank*, Pflanzentabellen. — 586. *Wolfram von Eschenbach*, Parzival; bearbeitet von B. Herz.

Zweite Abteilung, für Tertia: 417. *Hermes*, Unter der Kriegsflagge des deutschen Reiches. — 418. *Duden*, Unser Heldenkaiser. — 419. *Müller*, *Karl*, *Coof*, der Weltumsegler. — 420. *Münchgesang*, Der ägyptische

Königssohn. — 421. Kleinschmidt, Germanisches Heldenschicksal in Sieg und Untergang. — 422. Derselbe, Die Befreiung Germaniens. — 423. Lee, Die alten Deutschen. — 424. Der gute Kamerad, illustriertes Knabenjahrbuch. Bb. XI. — 425. Die kaiserlich deutsche Marine. — 426. Erichsen, Prinz Heinrichs Schiffsjunge. — 427. Kern, Unter schwarz-weiß-roter Flagge. — 428. Meister, Der Seefahret. — 429. Flodatto, Alpenzauber. — 430. Kern, Die Geißel der Sübsee. — 431. Derselbe, In Sturm und Not.

Dritte Abteilung, für Quarta und Quinta: 368. a-k. Spvri, Geschichten für Jung und Alt. — 369 Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. — 370. Derselbe, Entdeckungsreisen in Feld und Flur. — 371. Derselbe, Entdeckungsreisen in Haus und Hof. — 372. Gerstäcker, Wie der Christbaum entstand.

C. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

1. Physikalische Sammlung.

Als Geschenk ging ein: Ein kleiner Elektromagnet (vom Primaner Giesebrecht).

2. Naturgeschichtliche Sammlung.

Durch Kauf: Motacilla flava, Sylvia cinerea, Saxicola rubetra, Gallinula chloropus. — Circus rufus. — Pteroglossus torquatus. — Caprimulgus europaeus. — Vanellus cristatus.

Geschenk von Herrn Marquardt: Fringilla carduelis.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Stadtgymnasiums (begründet 4. Januar 1876), welches in der letzten Nachweisung 19 347,⁹⁵ Mark betrug, hat in dem Jahre 1897 einen Zuwachs gehabt von 377,²⁵ Mark, ist somit gestiegen auf 19 725,²⁰ Mark. Aus dieser Kasse erhielten vier Witwen Pensionen von je 150 Mark. Kassensührer war der Professor Dr. Ckert.

Eigentliche Stiftungen zur Unterstützung von Schülern besitzt das Stadtgymnasium leider noch nicht. Dagegen sind dem Direktor mehrfach wie schon seit längerer Zeit von Freunden und Wohlthätern der Jugend Beiträge übergeben worden, aus denen teils früheren Schülern das Studium auf der Universität erleichtert, teils bedürftigen und notleidenden Schülern Zuwendungen gemacht werden konnten, die ihnen den weiteren Besuch der Schule ermöglichten. Der schulbige Dank sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag, den 18. April, vormittags von 10 Uhr ab, die der Vorschüler von 11 Uhr ab, beides im Konferenzzimmer der Anstalt (Grüne Schanze 8). Vorzulegen ist der Geburts- bzw. Taufschein, der Impfungs- bzw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der vorherbesuchten Schule.

Der Direktor des Stadtgymnasiums

Prof. H. Lemecke.